

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren*

*Die parlamentarische Gruppe für Bildung Forschung und Innovation PG BFI vereint heute bereits 80 Kolleginnen und Kollegen aus beiden Räten. Ich freue mich enorm über den Zuspruch. Ganz offensichtlich ist es Ihnen allen ein Anliegen, die zentralen Felder Bildung, Forschung und Innovation als Grundlagen des Schweizer Wohlstandes weiter so zu pflegen, dass wir als Schweiz zukunftsfähig, kreativ und hoch wertschöpfend bleiben. In den nächsten Monaten werden Innovationsthemen, verknüpft mit Fragen rund um die Personenfreizügigkeit die politische Diskussion prägen. Die PG BFI hält Sie informiert.*

**Am 20. März 2014** diskutiert die PG BFI mit Vertretern von Roche, wie sie für Erneuerung und Innovation sorgt – namentlich dank der eigenen Forschungspipeline.

*Ihr Gerhard Pfister, Nationalrat  
Präsident PG BFI*

## Im Fokus

### Personenfreizügigkeit

Das Freizügigkeitsabkommen der Schweiz mit der EU hat eine qualitativ hochstehende Zuwanderung in die Industrie und Forschung ermöglicht. Sie hat die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz gestärkt und der Schweiz überdurchschnittliches Wachstum ermöglicht. Unerwünschte Effekte blieben begrenzt. Derzeit diskutiert die Schweiz angeregt, wie bestehende Entwicklungen durch die Personenfreizügigkeit positiv, aber auch negativ beeinflusst werden: Der Arbeitsmarkt generell, der Fachkräftemangel in Produktion und Forschung, mögliche Verdrängungseffekte bei Hochqualifizierten, der Einfluss auf Löhne, Auswirkungen auf die Lehrlingsausbildung – aber auch die Frage, ob unsere Züge wegen den Zugewanderten voller und unsere Mietwohnungen deshalb knapper sind. Am 9. Februar 2014 stimmt die Schweizer Bevölkerung über die «Masseneinwanderungsinitiative» ab. Im Interesse der gesamten Schweizer Volkswirtschaft und vor dem Hintergrund der ständigen Erneuerung, auf welche die Schweiz letztendlich ihren Erfolg bauen konnte und kann: **Ein Nein zur überrissenen Initiative ist ein JA zu einer innovativen Schweiz**, um den Talenten aus dem In- und Ausland den besten Boden zu bieten, hier zukunftsfähige Projekte und nachhaltige Arbeitsplätze aufbauen zu können. Danke für Ihr Engagement! Fundierte und aussagekräftige Daten finden Sie auch unter [www.zuwanderungspolitik.ch](http://www.zuwanderungspolitik.ch)

## Im Parlament

### Bundesgesetz über die Weiterbildung (13.038)

Mit dem Entwurf eines Gesetzes zum lebenslangen Lernen soll die Weiterbildung besser in der Bildungslandschaft der Schweiz verankert werden. Der Nationalrat diskutiert das Gesetz am 11. Dezember 2013. Seitens der PG BFI rufen wir in Erinnerung, dass die Verantwortung für Weiterbildungen bei jedem Einzelnen liegt, die Weiterbildung primär privat organisiert und durchgeführt werden soll und dieses nicht zu einem Subventionsgesetz verkommt.

### Mehr Nachwuchs – Aufhebung Numerus clausus (Mo.11.3526)

Die Motion fordert, der Bundesrat solle Massnahmen zur Aufhebung von Zulassungsbeschränkungen

für Ausbildungsplätze treffen. Damit würden bereits vorhandene Erfolge und vor allem die laufenden Bemühungen der Kantone, die Anzahl Ausbildungsplätze zu erhöhen, fälschlicherweise unterlaufen, in dem diese Kompetenz an den Bund übergeben würde – da das neue Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) über die Schweizerische Hochschulkonferenz die Zugangsbeschränkungen zu einzelnen Studiengängen zu koordinieren hat.

### **Vorstösse zu Berufsbildung, Innovation und Forschung**

Kathy Riklin (CVP) fragt mit einer Interpellation, inwiefern die Schweiz ihr System der dualen Berufsbildung der EU zur Verfügung stelle (Ip. 13.3635). Die Fraktionen der BDP und der CVP fordern mittels Motion (Mo. 13.3471), vor dem Hintergrund der Personenfreizügigkeit benötige die Schweiz eine Strategie zur Behebung des Fachkräftemangels.

Die PG BFI begrüsst das verstärkte Engagement bei relevanten BFI-Themen. Das Duale Berufsbildungssystem ist ein Schweizer Erfolgsrezept – mit viel Potenzial, zum Exportschlager zu werden. Es ist auch richtig, den Zusammenhang von Personenfreizügigkeit und Fachkräftemangel auszuleuchten. Aktuelle Analysen zeigen: **Das generelle Niveau des Fachkräftemangels läge ohne Personenfreizügigkeit höher.** Seit Einführung der Freizügigkeit hat sich der Fachkräftemangel bei jenen Betrieben, die noch im Jahr 2000 über grosse Schwierigkeiten klagten, deutlich reduziert.

### **Freihandelsabkommen mit China**

Am 9. Dezember 2013 behandelt der Nationalrat das Freihandelsabkommen (13.071) zwischen der Schweiz und China. Der grosse und dynamisch wachsende Markt China ist für die Zukunft der Schweiz sehr bedeutsam. Schweizer Unternehmen und Unternehmen, welche die Schweiz als Sitz gewählt haben, verstärken ihre Investitionstätigkeit im chinesischen Markt laufend. Das Freihandelsabkommen öffnet neue Türen: zu mehr Innovation, stärkenden Wettbewerb und den nötigen Austausch von Talenten und Fachkräften. Eine Evolutivklausel im Abkommen ermöglicht es zudem, Fragen zu Zollabbau und Schutz des Geistigen Eigentums nachzubessern. Ein deutliches **Ja zum Freihandelsabkommen China ist ein Ja zu mehr Erneuerung und Innovation!**

## **Ausblick und Rückblick**

---

### **Nächster Anlass**

Wir freuen uns, Sie auch am **Donnerstag, 20. März 2014** zu einem weiteren Networking-Lunch, einem hochkarätigen Referat und anschliessender Diskussion begrüssen zu dürfen: Dabei legt Roche dar, wie sie für Erneuerung und Innovation sorgt – namentlich dank der eigenen Forschungspipeline.

### **Rückblick «Best Talents: Für die wettbewerbsfähige Schweiz»**

Unter diesem Titel fand im September 2013 der traditionelle Sessionsanlass der PG BFI statt. Thomas Bösch, Head of Human Resources bei Novartis Schweiz legte dar, wie sein Unternehmen die Besten gewinnt: «Weltweit Talente suchen, fördern - und halten» - und führte dabei aus, wie das geltende Arbeitsgesetz innovative und zeitgemässe Arbeitszeitmodelle verhindert. Eine Diskussion «à suivre».

Interessiert an mehr Informationen zu diesen Themen oder sind Sie noch nicht Mitglied der PG BFI?

Dann wenden Sie sich an:

**Parlamentarische Gruppe für Bildung Forschung und Innovation PG BFI**

Nordstrasse 15 – Postfach -CH-8021 Zürich

Telefon +41 44 368 17 11- Telefax +41 44 368 17 70

E-Mail [info@pgbfi.ch](mailto:info@pgbfi.ch) - Internet [www.pgbfi.ch](http://www.pgbfi.ch)